

Drucksache Nr.: 291/2020

Dezernat I

Federführend: Fachbereich 5

Anlagen:

Az.: Bildungsbüro; de

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Stadtrat	29.09.2020	Ö	zur Information

Vorstellung der Arbeit des Bildungsbüros

Allgemeines: Ursprung, Handlungsfelder und Arbeitsweise

Das Bildungsbüro Neustadt ist ein von Bund und Europäischen Sozialfonds gefördertes Projektteam, das mittlerweile seit circa 4 Jahren besteht. Das Büro besteht aus 3 geförderten Projektmitarbeiterinnen. Davon sind 2 jeweils zu 50% gefördert im Projekt „Bildung integriert“ und 1 zu 100% gefördert im Projekt „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ beschäftigt. Die Förderungen bestehen noch bis zum 30.09.2021 und 15.11.2021, eine Verstetigung bei der Stadtverwaltung wird befürwortet und angestrebt.

Thematisch behandelt das Bildungsbüro als zentrale Koordinierungsstelle die Bildungsbelange aller Bürger*innen unabhängig ihres bildungsbiografischen oder sozioökonomischen Hintergrunds von jung bis alt. Am Anfang des Projekts wurden partizipativ mit Bildungsexpert*innen in Neustadt Handlungsfelder entwickelt, die als Basis zum Aufbau des Kommunalen Bildungsmanagements dienen. Die Handlungsfelder für „Bildung integriert“ lauten: Kompetenzen stärken, Übergänge gestalten, schulische Betreuungsangebote ausbauen, Angebote außerhalb der Schule ausbauen, Chancengerechtigkeit, Kompetenzentwicklung im Bereich demokratische Beteiligung fördern, Kompetenzentwicklung im Bereich Sprache und handwerklich Kompetenz, Optimierung der Berufsorientierung, Transparenz und Vernetzung formaler, non-formaler und informeller Bildungsangebote, niedrigschwellige Zugänge zu Bildung schaffen, Vernetzung von Betrieben und Anbietern der Weiterbildung und Vorbereitung auf den Umbruch durch die Digitalisierung im Beruf und in der alltäglichen Lebenswelt.

Der VHS-Ausschuss hat in seinem Beschluss vom 29.03.2017 die erarbeiteten Handlungsfelder für „Bildung integriert“ einstimmig befürwortet und das Bildungsbüro beauftragt, sie entsprechend zu bearbeiten.

Ebenso wurde ab November 2017 die Projektförderung „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ aufgesetzt. Die zu Beginn ebenfalls partizipativ erhobenen Handlungsfelder lauten hier: soziale Kompetenzen stärken, Grundbildung sicherstellen, Demokratie leben und erfahrbar machen, Strukturen aufbauen-Perspektiven geben, Mütter als Zukunftsgestalter und niedrigschwellige Zugänge zum Arbeitsmarkt gestalten. Diese wurden am 06.06.2018 im VHS-Ausschuss einstimmig befürwortet und deren Bearbeitung beauftragt.

Der Vorteil in der Organisationsstruktur des Bildungsbüros liegt darin, dass sich die jeweiligen Themenfelder ergänzen und zielführend aufeinander abgestimmt bearbeitet

werden können.

Innerhalb der Handlungsfelder wird nach dem Bottom-up-Prinzip gearbeitet: Die Bedarfe und Problemlagen vor Ort werden durch die Einbindung der Akteur*innen ermittelt und eine gemeinsame Lösungsstrategie angestrebt. Die Behebung einzelner Herausforderungen bereitet so die Erreichung eines übergeordneten Gesamtziels vor: die Chancengerechtigkeit in der Bildung und gesellschaftliche Teilhabe für alle. Bisher konnten zwei Themen angegangen werden. Die Demokratie- und die MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Mithilfe dieser zwei Themenkomplexe konnten auch einige weitere beschlossene Handlungsfelder schon angeschnitten, jedoch nicht abgeschlossen, werden. Dabei handelt es sich insbesondere um Angebote der niedrigschwelligen Bildung, Berufsorientierung, Fachkräftesicherung und Digitalisierung.

4 Jahre Bildungsbüro – eine Zwischenbilanz

In 4 Jahren Bildungsbüro konnte schon Einiges erreicht werden. In Zahlen können vor allem die folgenden Aktivitäten benannt werden:

Kooperationen: Das Bildungsbüro kann ca. 70 Akteur*innen bzw. Institutionen als Kooperationspartner*innen benennen. Davon können ca. 30 dem Bereich MINT und ca. 25 dem Bereich Demokratie zugeordnet werden. Im Bereich berufliche Integration (für Neuzugewanderte) sind es ca. 12. Hinzu kommt eine Vielzahl an Netzwerkpartner*innen, die ebenfalls (meist nur temporär oder für Einzelprojekte) durch regelmäßigen Austausch Berücksichtigung finden.

Veranstaltungen: Es konnten 14 eigene Veranstaltungen mit ca. 400 Besucher*innen durchgeführt werden. Diese wurden überwiegend von in- als auch externen Interessierten besucht und bezogen sich thematisch sowohl auf die Handlungsfelder Demokratie-, als auch MINT-Bildung. Erfreulich ist auch die seit 3 Jahren rege Teilnahme am Politikpraktikum „Komm mit!“ (jeweils ca. 25 Schüler*innen und 15 Mentor*innen).

Öffentlichkeitsarbeit: Durch die regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit des Bildungsbüros in Form von Newslettern, Pressemitteilungen, themenspezifischen Zwei-Seitern sowie statistischen Faktenchecks wird die Aufmerksamkeit innerhalb und außerhalb von Neustadt auf den stetigen Aufbau unseres Bildungsstandorts gelenkt. Dadurch kommen immer wieder neue Kooperationspartner auf uns zu, sodass die Erreichung unserer bildungsstrategischen Ziele weiter vorangetrieben werden kann.

Datenbasierung: Das Monitoring konnte im Rahmen bildungsstatistisch relevanter Fragestellungen 21 Produkte entwickeln, die in unterschiedlichen Kontexten in- und extern Verwendung fanden bzw. in Auftrag gegeben wurden. Dazu gehören auch Evaluationen und die genannten vierteljährlich erscheinenden „Faktenchecks“, zweiseitige Dokumente, die einzelne Phänomene in Neustadt beleuchten (z. B. den Mismatch am Ausbildungsmarkt in Neustadt).

Transparenz und Transfer: Im Sinne der Transparenz und des Angebots des Transfers der Arbeit des Bildungsbüros wurden die Aktivitäten bei rund 15 externen Veranstaltungen in Form eines Vortrags oder eines Ausstellungsstands beworben und vorgestellt. Dabei hatten 2 Veranstaltungen eine bundesweite und 5 eine landesweite Reichweite. Beispielhaft ist die Initiierung und der Aufbau des Demokratienetzwerks zu nennen, das nun die tragende Säule zur Profilierung von Neustadt als Demokratiestadt darstellt.

Kompetenz durch Fortbildung: Durchschnittlich konnten die Mitarbeiterinnen im Rahmen der Förderungen an einer Fortbildung pro Monat teilnehmen, sodass hier insgesamt von ungefähr 75 Schulungen, Qualifizierungen und Fortbildungen sowie Fachtagungen im Wert von insgesamt ca. 15.000-75.000 € profitiert werden kann. Spezifisches Fachwissen zu unterschiedlichen Sachverhalten wie z. B. statistischen Auswertungen, niedrigschwelliger

Demokratiebildung, Projektmanagement und Workshopgestaltung oder auch zum Thema Digitalisierung wurde erworben und im Berufsalltag angewendet.

Interne Kooperationen: Auch intern wurde in unterschiedlichen Zusammensetzungen Fachbereiche und Abteilungen thematisch verknüpft (z. B. Sozialraumanalyse, AK Demokratiebildung, Gleichstellung, ...). Im Bereich der beruflichen Integration von Neuzugewanderten wird zusätzlich mit den Partnern vom Runden Tisch Jugendberufshilfe zusammengearbeitet. Als verwaltungsinternes, ressortübergreifend arbeitendes Gremium wurde die AG Bildung eingerichtet. Mehrwert ist sowohl das Verhindern von Doppelstrukturen als auch eine bessere Handlungsfähigkeit der Verwaltung durch interne Koordinierung.

Zusätzliche Fördergelder: Zuletzt konnte das Bildungsbüro insgesamt ca. 88.400€ Fördergelder für verschiedene Leistungen und Sachmittel akquirieren. Beispiele hierfür sind die Einwerbung des Titels „MINT-Regionen RLP“ (30.000€), das Projekt „Openion – Bildung für eine starke Demokratie“ (2.000€) oder auch das Programm „Engagierte Stadt“ (20.000€). Weitere Sachmittel sowie kostenfreie Schulungsangebote, deren Wert nicht klar zu benennen ist, ergänzen die monetäre Summe außerdem zusätzlich.

Fazit

In 4 Jahren Bildungsbüro konnte schon einiges angestoßen und erreicht werden. Lokale Akteure*innen konnten mithilfe der Netzwerkstrukturen sowie des zentralen Ansprechpartners Bildungsbüro viele Projekte unkompliziert (und kostenfrei) zeitnah umsetzen.

Trotzdem ist Bildung eine Daueraufgabe und einzelne Handlungsfelder nie abgeschlossen, weil Bildung dem gesellschaftlichen Wandel unterliegt. Sie muss sich immer wieder anpassen und neu aufstellen, auf gesellschaftliche Entwicklungen schnell reagieren und zunehmend eine Vernetzung zwischen den Akteur*innen fördern, um handlungsfähig zu bleiben. Das Beispiel des Fachkräftemangels zeigt z. B. deutlich, dass das Bildungssystem an seine Grenzen kommt. Hier schafft das Bildungsbüro als die zentrale Koordinierungsstelle Abhilfe. Ebenso verhält es sich mit der Demokratiebildung. Durch das Bildungsbüro als einheitliche Anlaufstelle konnte das Demokratienetzwerk aufgebaut und etabliert werden, was schließlich zur Profilierung Neustadts als Demokratiestadt geführt hat.

Einige der partizipativ erarbeiteten Handlungsfelder, sowohl im Bereich „Bildung integriert“ als auch im Bereich „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ konnten schon bearbeitet bzw. angeschnitten werden. Andere jedoch noch nicht. Vor allem Themen wie Chancengerechtigkeit und Teilhabe, niedrighschwellige Zugänge zu Bildung, berufliche Integration von Migrant*innen oder auch die vielfältige Kompetenzentwicklung sind eine Daueraufgabe und brisant wie nie, konnten jedoch noch nicht ausreichend bearbeitet werden. Das Bildungsbüro strebt an, diese und weitere Themenbereiche, zeitnah anzugehen und kontinuierlich zu verfolgen.

Neustadt an der Weinstraße, 22.09.2020

Oberbürgermeister